

Herbert Kastner

Zu grundsätzlichen Fragen der Bildungspolitik habe ich in den letzten Monaten einige Artikel geschrieben, die die HIAZ, die HAZ, die Süddeutsche Zeitung, „DIE ZEIT“ und die GEW-Zeitschrift „Erziehung und Wissenschaft“ zum Teil veröffentlicht haben. Ich lege hier eine Auswahl zur Kenntnisnahme vor.

Aus meiner Sicht entwickelt sich die Schule in Niedersachsen seit Jahren leider in eine falsche Richtung. Die starke Betonung einer einseitigen durch zahlreiche Tests nachzuweisenden Leistung wird dem umfassenden Bildungsauftrag nicht gerecht und verfälscht das Bild einer guten Schule. Die Vernachlässigung der Lehrerbildung und –ausbildung erschwert eine nachhaltige „Qualitätsoffensive“ von Unterricht und Erziehung in der Schule. Die frühe Selektion und Sortierung von Schülerinnen und Schülern ist ungerecht und verhindert die individuelle optimale Förderung aller Kinder und Jugendlichen. Eine in der Tat „eigenverantwortliche Schule“ ohne die Mitbestimmung der Gesamtkonferenz in allen die Schule betreffenden Fragen widerspricht den Grundsätzen einer demokratisch verfassten Schule.

Wenn Bildung als die soziale Frage unseres Jahrhunderts gesehen wird und unser Staat sich zu einer „Bildungsrepublik“ entwickeln soll, müssen die in Bund und Ländern verantwortlichen Politiker gemeinsam eine entscheidende Wende zu einem anderen Verständnis von Bildung, einem anderen Bild von Schule und einem anderen Schulsystem vollziehen. Ich fürchte, dass ihnen hierfür der erforderliche Wille, der Mut und die Ausdauer fehlen.